



Dokumentation zur Wiederbewerbung um das Gütesiegel



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE

im September 2023



Inhalt

1. Kurzbeschreibung des Artland-Gymnasiums Quakenbrück	1
2.1 Konzept zur Studien- und Berufsorientierung	2
2.1.1 Dokumentation	14
2.1.2 Evaluation	14
2.2 Übersichtsplan mit den drei Kompetenzbereichen	16
2.3 Organisation der Studien- und Berufsorientierung.....	22
2.4 Einbindung der Eltern.....	23
2.5 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung am Artland-Gymnasium	24
2.6 Evaluationsmaßnahmen	25
2.6.1 Weiterentwicklung der Praxiserfahrungen in der Mittelstufe	25
2.6.2 Evaluation des Berufsinfortages	26
3. Leuchtturmprojekte – besonders zu erwähnende Projekte	27
3.1 Darstellung des Leuchtturmprojekts: Schülervertretung.....	27
3.2 Darstellung des Leuchtturmprojekts MIG	29
3.3 Darstellung des Leuchtturmprojekts Postersession zum Praktikum	31
3.4 Darstellung des Leuchtturmprojekts Berufsinfortag	33
4. Selbsteinschätzung der Schule.....	35

1. Kurzbeschreibung des Artland-Gymnasiums Quakenbrück

Das Artland-Gymnasium Quakenbrück (AGQ) wurde 1354 als Lateinschule gegründet, war weiterhin Progymnasium, Höhere Bürgerschule, Realgymnasium und Oberschule. Das jetzige Schulgebäude wurde 1967 eingeweiht.

Das AGQ ist eines der sieben Gymnasien in Trägerschaft des Landkreises Osnabrück. Es liegt in nördlicher Randlage dieses Landkreises in unmittelbarer Nachbarschaft zu den LK Cloppenburg und Vechta.

Ca. 820 Schülerinnen und Schüler besuchen das AGQ. Diese Zahl ist seit Jahren nahezu konstant. Die Schuljahrgänge 5-10 sind in der Regel vierzünftig. Die Schülerschaft wird zunehmend heterogener. Das Kollegium besteht inkl. Referendarinnen und Referendaren aus ca. 75 Lehrkräften. Die Schulleitung besteht aus dem Schulleiter, seiner Stellvertreterin sowie in der erweiterten Schulleitung aus drei KoordinatorInnen. Es gibt einen Hausmeister, zwei Sekretärinnen, einen Schulassistenten, eine Schulsozialarbeiterin und einen Beratungslehrer.

Die Räume reichen für die Beschulung der Schülerinnen und Schüler aus. Die Fachräume sind in den letzten Jahren weitgehend modernisiert worden. Die neue Aula steht als multifunktionales Gebäude der Schule und außerschulischen Nutzern (Samtgemeinde Artland) zur Verfügung. Das AGQ hat eine Mensa, eine gut ausgestattete Bibliothek und zahlreiche Computer-Arbeitsplätze. Alle Klassen-, Fach- und Differenzierungsräume verfügen über digitale Tafeln. Alle Lehrkräfte sind 2021 mit Tablets ausgestattet worden. Das AGQ verfügt über eine Sporthalle. Weitere Sportstätten der Stadt Quakenbrück können genutzt werden: die Artland-Arena, die Artlandhalle, ein Sportplatz sowie das Hallen- und Freibad.

Das AGQ versteht sich als eine „Schule mit Tradition, für die Zukunft und über die Grenzen hinaus“. Dieses Leitbild ist auch im Schulprogramm verankert. Die feste Stellung der Schule im regionalen Kontext zeigt sich u.a. in dem seit 1904 bestehenden Ehemaligenverein mit 1200 Mitgliedern und der Schulstiftung AGQ und dem Fördererverein.

Dass sich das Artland-Gymnasium zukünftigen Entwicklungen stellt und dem Wandel aufgeschlossen gegenübersteht, kommt auch in den Angeboten des AGQ zum Ausdruck. Dieses sei an folgenden Beispielen verdeutlicht:

- Das AGQ ist „Europaschule in Niedersachsen“, „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“, „sportfreundliche Schule“ und „Partnerschule des Leistungssports“.
- Es bietet bilingualen Unterricht (Englisch) und Schüleraustausche an.
- Es bietet in seiner Oberstufe die Abiturprüfungsfächer Wirtschaftslehre und darstellendes Spiel an.

Nachweise:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Artland-Gymnasium>

<http://ehemalige-schueler.de/Aktuelles.html>

<http://www.ehemalige-schueler.de/Stiftung.html>

<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/artland-gymnasium-quakenbrueck-ist-erneut-umweltschule-in-europa-43330015>

<https://www.begabungslotse.de/anbieter/artland-gymnasium-quakenbrueck>



2.1 Konzept zur Studien- und Berufsorientierung





Konzept zur Studien- und Berufsorientierung

Präambel

Niedersächsische Schulen sollen ihre Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten (vgl. § 2 NSchG).

In diesem Sinne orientiert sich das Konzept zur Studien- und Berufsorientierung am Leitbild des Artland-Gymnasiums:

Unser Bildungsziel ist es, das sich in einer rasch wandelnden Gesellschaft benötigte Wissen und Können und die dazu benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten und weltoffenen Persönlichkeiten mit Selbstvertrauen erziehen. Mit Blick auf die berufliche Orientierung ist unser Ziel, sowohl auf eine universitäre als auch auf eine berufliche Ausbildung nach dem Abitur vorzubereiten.

Das Konzept gründet auf dem Schulprogramm:

- Leitsatz 1: Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf.
- Leitsatz 2: Wir fördern die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und stärken die Eigenverantwortlichkeit.
- Leitsatz 5: Wir entwickeln und stärken das Bewusstsein für unsere Vergangenheit und Zukunft.
- Leitsatz 6: Wir stärken das Bewusstsein für Umwelt und Gesellschaft.
- Leitsatz 8: Wir kooperieren mit verschiedenen Bildungspartnern in der Region und darüber hinaus.

Als ländlich gelegenes Gymnasium arbeiten wir mit diversen Kooperationspartnern zusammen. Das AGQ hat 2013 mit zurzeit ca. 40 regionalen Unternehmen das Netzwerk Schule-Wirtschaft gegründet, was zu einer vielfältigen, fruchtbaren Zusammenarbeit geführt hat. Weiterhin kooperiert unsere Schule u.a. mit der Oberschule Artland, der Universität und Hochschule Osnabrück, der Agentur für Arbeit, dem Landkreis Osnabrück (MaßArbeit und Servicestelle Schule-Wirtschaft), der Samtgemeinde Artland, dem BNW, der HWK und IHK und den örtlichen Vereinen. Auch nutzt das Artland-Gymnasium die BO-Beratung seitens des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung.

Im Dezember 2017 wurde das AGQ zum zweiten Mal mit dem Zertifikat „Startklar für den Beruf“ ausgezeichnet.

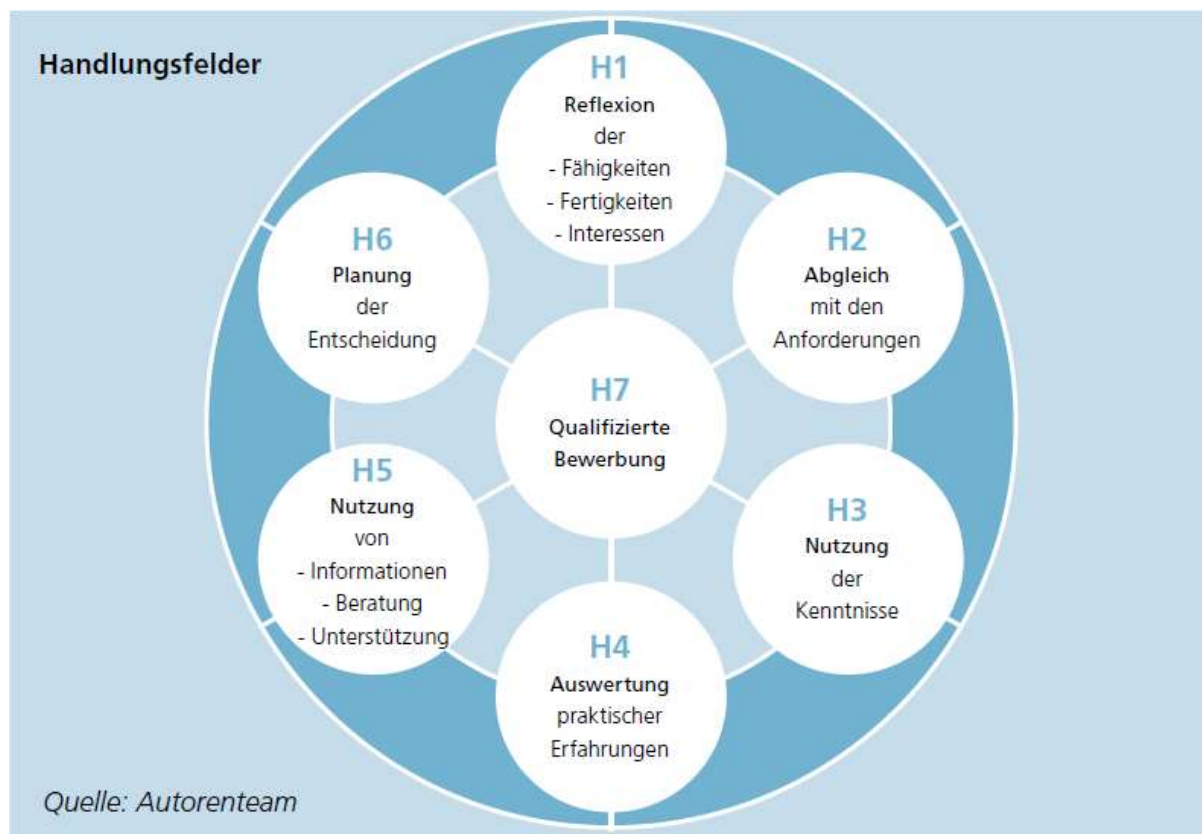
Im Februar 2020 wurde die Jugendberufsagentur an Gymnasien am AGQ initiiert. Das Team Jugendberufsagentur besteht aus Vertretern der Schule, der Agentur für Arbeit und den Ausbildungslotsen der MaßArbeit. Ziel dieses multiprofessionellen Teams ist es, jeden Schüler / jede Schülerin bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen und ihm / ihr beim Übergang in Studium und Beruf zu helfen.

Zuständig für die Koordination der berufs- und studienorientierenden Maßnahmen ist die BO-Beauftragte der Schule in Absprache und Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den schulischen Gremien und dem Team Jugendberufsagentur.

Handlungsfelder und Kompetenzen der Berufs- und Studienorientierung

Im Laufe ihres Berufsorientierungsprozesses erwerben die Schülerinnen und Schüler in sieben Handlungsfeldern Kompetenzen im Bereich Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Beurteilung / Bewertung.

Im schuleigenen Arbeitsplan der Berufs- und Studienorientierung (s. 3.) sind die Handlungsfelder den einzelnen Maßnahmen zugeordnet.



Handlungsfelder (H) und Kompetenzen

FACHWISSEN	ERKENNTNISGEWINNUNG	BEURTEILUNG/ BEWERTUNG
Die Schülerinnen und Schüler...		
H1 Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen		
... <i>beschreiben</i> ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.	... <i>entwickeln</i> auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	... <i>reflektieren</i> ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.
H2 Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
... <i>beschreiben</i> und <i>verwenden</i> verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... <i>beschreiben</i> das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen.	... <i>erkunden</i> und <i>untersuchen</i> unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.	... <i>reflektieren</i> die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	... <i>untersuchen</i> den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.	... <i>beurteilen</i> die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.
H4 Auswertung praktischer Erfahrungen		
... <i>beschreiben</i> ihre Praxiserfahrungen.	... <i>stellen</i> ihre Ergebnisse <i>dar</i> und <i>veranschaulichen</i> Praxiserfahrungen.	... <i>bewerten</i> ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.
H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung		
... <i>benennen</i> und <i>beschreiben</i> Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.	... <i>analysieren</i> für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.	... <i>bewerten</i> kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.

H6 Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
... <i>beschreiben</i> Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>beschreiben</i> für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.	... <i>erstellen</i> ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.	... <i>bewerten</i> Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... <i>überprüfen</i> mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.
H7 Qualifizierte Bewerbung		
... <i>beschreiben</i> zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	... <i>planen</i> ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren. ... <i>planen</i> ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... <i>verwenden</i> ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	... <i>bewerten</i> das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium (Hg.): Berufs- und Studienorientierung. Musterkonzept mit Handreichungen. Hannover 2017, S. 3ff.

Um den **besonders leistungsstarken** und motivierten Schülerinnen und Schülern in ihrer beruflichen Orientierung gerecht zu werden, bietet das AGQ die Teilnahme an Wettbewerben, Schülerakademien, den Erwerb von Fremdsprachenzertifikaten usw. an. Zu nennen sind hier z.B. der Känguru-Wettbewerb, Jugend forscht, Young Leaders Academy, Stipendium des Deutschen Instituts für Lebensmitteltechnik, DELF, PPP.

Schülerinnen und Schüler mit **sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf** haben Anspruch auf eine Reha-Beratung durch die Bundesagentur für Arbeit. Ihre Eltern werden Ende des 8. Jahrgangs bezüglich eines individuellen Bedarfs an BO- Maßnahmen beraten. Willigen die Eltern ein, erstellt das Artland-Gymnasium den Einschätzungsbogen für die Agentur für Arbeit und leitet diesen an den Berufsberater weiter. Falls erforderlich und gewünscht, kann auch das Team Jugendberufsagentur aktiv werden. Letzteres gilt – wie für alle - auch für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Beratungsbedarfs aufgrund eines **Migrationshintergrunds**. Die sprachliche Kompetenzverstärkung bei neu Zugewanderten erfolgt im Fach- und im freiwilligen Förderunterricht. Kulturspezifische Aspekte der Berufsorientierung werden im Fachunterricht Politik-Wirtschaft und in der individuellen Beratung thematisiert.

(vgl. Konzepte „Fördern und Fordern“ sowie „Inklusion“)

Schuleigener Arbeitsplan zur beruflichen Orientierung

Sekundarstufe I

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
5-10	H2			alle SuS	Mathematik: mathematische Inhalte im Berufskontext	Ma-Fachlehrer
5-10	H2			alle SuS	Sport: körperliche Fitness als Berufsvorbereitung	Sp-Fachlehrer
5-10	H2			freiwillig	Musical, Schulband: musikalische, künstlerische, sportl., gestaltende Tätigkeiten	AG-Betreuer
5	H2, H3			alle SuS	Erdkunde: Leben und Wirtschaften im ländlichen und städt. Raum	EK-Fachlehrer
5/2 (1 Tag)	H2, H3, H4	Zukunftstag	Unternehmen	alle SuS	Vor- und Nachbereitung	KL, BO-Beauftragte
6/2 (1 Tag)	H2, H3, H4	Zukunftstag	Unternehmen	alle SuS	Vor- und Nachbereitung	KL, BO-Beauftragte
5-6	H1			SuS WN	Werte und Normen: Glück und Lebensgestaltung	WN-Fachlehrer
7-9 3 Tage ¹	H2, H3, H4	Zukunftstag	Unternehmen, Univers.	alle SuS	Vor- und Nachbereitung	KL, BO-Beauftragte
7	H7			alle SuS	Deutsch: Einführung in die Textverarbeitung	De-Fachlehrer
7	H2, H3			alle SuS	Erdkunde: Abhängigkeit verschiedener Berufe von Wetter und Klima, Einfluss der geogr. Lage auf Industrie und Landwirtschaft	EK-Fachlehrer
7-8	H2, H5			alle SuS	Geschichte: Industrialisierung und Soziale Frage, Internetrecherche	Ge-Fachlehrer
7-8	H1, H6			SuS Re, Rk	Religion: Situationen von Selbst- und Fremdbestimmung	Re-/ Rk-Fachlehrer
7-8	H1			SuS WN	Werte und Normen: Das Ich und seine sozialen Rollen	WN-Fachlehrer

¹ Umfang der BO-Maßnahmen im Sinne des BO-Erlasses für alle SuS

Jg. Um- fang	Hand- lungs- felder	BO- Maßnahme	Koopera- tions- partner	Ziel- gruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verant- wortliche in der Schule
8	H2			alle SuS	Erdkunde: Städte im Wandel: Stadt als Magnet für viele Berufsfelder	Ek-Fachlehrer
8	H2			SuS Fr	Berufe	Fr-Fachlehrer
8	H5			alle SuS	Politik-Wirtschaft: Einkommensquellen aus Arbeit, Funktion von Märkten (Arbeitsmarkt)	PoWi-Fachlehrer
8-13 je 2 Std. – 1 Tag	H3	Betriebs- erkundungen und Experten- gespräche	Unter- nehmen	alle SuS	Fächer mit passender curricularer Anbindung	Fach- lehrer
9	H3, H5			alle SuS	Erdkunde: regionale Prozesse und Strukturen: Strukturwandel und Bedeutungsveränderungen von verschiedenen Berufen	Ek-Fachlehrer
9 2 Std.	H1, H6	Einführung Berufswahl- pass		alle SuS	Politik-Wirtschaft: Umgang mit Berufswahlpass	PoWi-Fachlehrer
9 4 Std.	H1	Stärken- und Interessentest		alle SuS	Politik-Wirtschaft: Test mithilfe Berufswahlpass oder Profil-AC-Modulen	PoWi-Fachlehrer
9/10 ca. 12 Std.	H1, H7	Bewerbungs- verfahren		alle SuS	Deutsch, Englisch, Französisch: Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Bewerbungsgespräche	De-, En-, Fr-Fach- lehrer
9 3 Std.	H7	Bewerber- training	Netzwerk- Unter- nehmen	alle SuS		BO- Beauftrag- te, KL
9 3 Std.	H1, H5	„Mini- Assessment- center“	Team JBA	alle SuS		BO-Beauf- tragte
9/2 (6-10 Tage)	H3, H4, H5	Betriebs- praktikum, oder Talent- werkstatt	Unter- nehmen	freiwillig für Ab- gänger nach 10		BO- Beauftrag- te, KL
9-10	H7			alle SuS	Kunst: Bewerbungsfotos erstellen	Ku- Fachlehrer
9+10 2 Std.	H1, H5, H6	Vortrag: Berufs- und Schullaufbahn- orientierung	Agentur für Arbeit	alle SuS und Eltern		BO- Beauftrag- te
9-10	H1, H6			alle SuS	Politik-Wirtschaft: Bedeutung von Arbeit für das Individuum, Regelung von Arbeitsbeziehungen, Grundfunktionen von Unternehmen, Power-Point-Präsentation	PoWi-Fachlehrer

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
9-10	H1			alle SuS WN	Werte und Normen: Entwicklung und Gestaltung von Identität, Fragen nach der Zukunft	WN- Fachlehrer
9-10 1 Tag	H3, H5	Ausbildungsmesse #DeineAusbildungSucht Dich!	Samtgemeinden Nordkreis, Netzwerk- Unternehmen	alle SuS und Eltern		BO- Beauftragte, PoWi- Fachlehrer
10	H3			alle SuS	Erdkunde: Globalisierung von Berufen, Arbeit in globalisierten Unternehmen	Ek- Fachlehrer
10/2 2 Std.	H3, H4, H5	Postersession (Jg. 11 informiert über Praktikums- betriebe)		alle SuS		BO- Beauftragte, PoWi- Fachlehrer
10 0,5 Std.	H5	Berufsberatung (Einzel- beratung)	Agentur für Arbeit	alle SuS		BO- Beauftragte
10 (2 Std.)	H5, H6, H7	Last-Minute- Azubi-Börse	BBS Ber- senbrück	inter- essierte SuS und Eltern		BO- Beauftragte

Sekundarstufe II

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
11	H6			alle SuS	Politik-Wirtschaft: Wandel der Arbeitswelt in der globalisierten Welt, Folgen für Beschäftigte und ihre Erwerbsbiografien	PoWi- Fachlehrer
11 1 Tag	H7			alle SuS	Englisch: World of work; applying for a job, personal profile	En- Fachlehrer
11 (total 36 Std. = 6 Tage)	H3, H5				Fach Berufsorientierung: Analyse des regionalen Wirtschaftsraums, Recherche zu Ausbildungs- und Studienangeboten, Gap- Year usw.	PoWi- Fachlehrer

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
11/1 2 Tage	H1, H2 H1, H2, H5, H6 H7	Kompetenzfeststellungsverfahren		alle SuS	Berufsorientierung: Bedeutung der Arbeit für die persönliche Lebensplanung; Profil-AC: Interessen, Eigenschaften, Einstellungen, Fähigkeiten; Abgleich Interessen / Fähigkeiten mit Berufsbildern; persönlicher Zeitplan: BO-to-do-Liste	PoWi-Fachlehrer
11/2 15 Tage	H2, H3, H4	Betriebspraktikum (15 Tage im Februar), Praktikumsbericht und Postersession für Jg. 10	Unternehmen (u.a. aus Netzwerk)	alle SuS	Politik-Wirtschaft / Berufsorientierung: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Praktikums	BO-Beauftragte, PoWi-Fachlehrer
11	H5			alle SuS	alle Fächer: Fachinformationen zur Profilwahl, Eignung für Studium und Ausbildung	alle Fachlehrer
11 2 Std.	H5	Vortrag zur Qualifikationsphase und BO in der Oberstufe		alle SuS und Eltern		Schulleitung, BO-Beauftragte
11/2 1 Tag	H3, H5	Unternehmensinfotag (Betriebserkundungen zu Ausbildungsmöglichkeiten)	diverse Netzwerkunternehmen	alle SuS		BO-Beauftragte, PoWi-Fachlehrer
11/2 3 Std.	H7	Bewerbertraining	Netzwerkunternehmen	alle SuS		BO-Beauftragte
11	H5	Berufsberatung (monatliche Sprechstunde)	Agentur für Arbeit	interessierte SuS		BO-Beauftragte
11-13	H1, H2, H3, H4, H7	freiwillige Praktika, Praktikumswoche	Netzwerkunternehmen	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12/1 1 Tag	H2, H3, H4, H5	Hochschulorientierungstag (HOT)	Universität und Hochschule Osnabr.	alle SuS		BO-Beauftragte, Tutoren
12/1 (6 Tage)	H6		Bankenverband, Netzwerkpartner	SuS WI	Wirtschaftslehre: Das Unternehmen, Bürger als Stakeholder, Planspiele: Management Information Game, Schul/Banker	WL-Fachlehrer

Jg. Umfang	Handlungsfelder	BO-Maßnahme	Kooperationspartner	Zielgruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verantwortliche in der Schule
12/2	H2, H3, H5, H6	Tage der offenen Tür	Netzwerkpartner	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12/2 1 Tag	H2, H3, H4, H5	Hochschulinformationstag (HIT)	Universität und Hochschule Osnabrück	alle SuS		BO-Beauftragte, Tutoren
12	H2, H6		Netzwerkunternehmen	interessierte SuS	Seminarfach: Seminarfacharbeit und praktische Berufsorientierung	Seminarfachlehrer
12/2 1 Tag	H2, H3, H5	Berufsinfotag	Netzwerkunternehmen	alle SuS		BO-Beauftragte, PoWi-Fachlehrer
12+13	H5	Berufsberatung (monatliche Sprechstunde)	Berufsberater, Auszubildende	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12+13	H3, H5	Rotary-Vorträge zu Berufen	Rotarier	interessierte SuS		PoWi-Fachlehrer
12+13	H3, H4	Hochschulinformationstage (digital)	diverse HS und Univ.	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12+13	H2, H3, H5, H7	Last-Minute-Azubi, BBS Bersenbrück; weitere Berufswahlmessen, z.B. #Deine Ausbildung SuchtDich! Kompass Handwerk	BBS Bersenbrück, Netzwerkpartner, HWK	interessierte SuS		BO-Beauftragte
12-13	H6			alle SuS	Englisch: Bedeutung und Folgen der Globalisierung für das Individuum, Gemeinschaften und Staaten	En-Fachlehrer
12-13	H2, H3, H6			SuS Ek	Erdkunde: Strukturwandel in Landwirtschaft und Industrie, Wachstumsimpulse durch neue Technologien, Berufsfelder in der Tourismusindustrie, Probleme von Berufen in peripheren Räumen	Ek-Fachlehrer
12-13	H2, H3			SuS Fr	Französisch: Le monde du travail	Fr-Fachlehrer
12-13	H6			SuS Rk / Re	Religion: Mensch (Identitäts- und Persönlichkeitskonzepte)	Rk / Re-Fachlehrer

Jg. Um- fang	Hand- lungs- felder	BO- Maßnahme	Koopera- tions- partner	Ziel- gruppe	Fächer / Unterricht (Inhalte aus KC)	Verant- wortliche in der Schule
12-13	H6			SuS WN	Werte und Normen: Sinn, Glück und Krisen- erfahrungen; Bildung, Arbeit, Beruf	WN- Fachlehrer
13/1 3 Std.	H2, H3, H5, H6	„Rudel-BO“	Agentur für Arbeit	alle SuS	Themen z.B. Studienfinanzierung, Bewerbungsverfahren, Entscheidungsfindung, Wege ins Medizinstudium	BO- Beauftrag- te, Seminar- fachlehrer
13/1	H2	Studiengang- eignungstests	OSA- Portal	inter- essierte SuS		
13/2	H7	Zertifikat Berufs- orientierung (ZERBO)		inter- essierte SuS		BO- Beauftrag- te, Schul- leitung

2.1.1 Dokumentation

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im 9. Jahrgang den Berufswahlpass, einen mit Trennblättern, Arbeits- und Informationsblättern gefüllten Ordner. Sie und ihre Eltern werden über ihre Dokumentations- und Aufbewahrungspflicht in Kenntnis gesetzt. Der Ordner verbleibt im Besitz der Schülerinnen und Schüler und wird auf Anweisung des Fachlehrers im Unterricht verwendet.

Alle Teilnahmebescheinigungen, Bewerbungsschreiben, Lebensläufe, Reflexionsbögen, Profil-AC-Ergebnisse etc. werden im Ordner abgelegt. Im Sek-I-Bereich erfolgt dies unter Anleitung, im Sek-II-Bereich sind die Schülerinnen und Schüler zunehmend eigenverantwortlich für die Dokumentation verantwortlich. Den Schülerinnen und Schülern ist es auch möglich, ihre Dokumente digital zu erfassen, indem sie einen eigenen Dateiordner bei IServ anlegen. Geplant ist die Umstellung auf den digitalen Berufswahlpass, sobald er allgemein zugänglich ist.

Dem Datenschutz wird wie folgt Rechnung getragen: Einblick in die Unterlagen gewähren die SuS nach eigener Entscheidung. Eine Speicherung der Daten im schuleigenen IServ-Netzwerk ist datenschutzkonform möglich.

Für die Teilnahme am Kompetenzfeststellungsverfahren Profil-AC wird die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten eingeholt. Die Daten selbst werden nur anonymisiert und nur so lange gespeichert, wie das Assessment-Verfahren dauert.

Auch für die Zusammenarbeit mit dem Team JBA wird eine Einwilligungserklärung der Eltern und der SuS genutzt. Voraussetzung für eine individuelle Fallbetreuung durch das Team JBA ist die von Eltern und Schüler/Schülerin unterschriebene Schweigepflichtsentbindung.

2.1.2 Evaluation

Die Evaluation einzelner BO-Maßnahmen, z.B. des Hochschulinformationstages, erfolgt einerseits mittels Fragebogen als Rückmeldung an die BO-Beauftragte und die Fachgruppe Politik-Wirtschaft und andererseits mithilfe eines persönlichen Reflexionsbogens für jeden Schüler / jede Schülerin, der im Fachunterricht ausgewertet wird.

Anlässlich des neuen Erlasses „Berufliche Orientierung an allgemein bildenden Schulen“ (RdEr. d. MK v. 17.9.2018), der Umstellung von G8 auf G9 sowie personeller Veränderungen ist das Konzept zur beruflichen Orientierung des Artland-Gymnasiums (von 2017) von der Schulleitung, der BO-Beauftragten und der Fachgruppe Politik-Wirtschaft evaluiert worden. Die im neuen Konzept enthaltenen Maßnahmen werden jetzt (Stand April 2020) zum Teil erstmals durchgeführt.

Im März 2020 ist bereits eine Einzelmaßnahme mittels einer Schüler*innenumfrage evaluiert worden: die Planung, Durchführung und Nachbereitung des Betriebspraktikums. Die Daten wurden anonym über die Evaluationsplattform IQES erhoben. Da uns diese Onlinevariante überzeugt hat, planen wir weitere Umfragen, zum Beispiel zum Unternehmensinfotag und zum Besuch der Berufswahlmesse.

Auf Basis eigener Beobachtungen und Erfahrungen, der Ergebnisse der SuS-Umfragen sowie anhand von Gesprächen mit Netzwerkunternehmern auf dem jährlichen Netzwerktreffen AGQ-Wirtschaft werden wir dann geeignete Konsequenzen ziehen, sodass der Kompetenzerwerb unserer Schüler und Schülerinnen gelingen kann.

Als nächste Schritte zur Weiterentwicklung des Konzepts schweben uns eine verstärkte Einbindung der Erziehungsberechtigten sowie Expertenbesuche im Unterricht vor. Wir planen, Mitarbeiter*innen aus unseren Netzwerkunternehmen und Eltern in den Fachunterricht einzuladen, um den beruflichen Anwendungsbezug von Unterrichtsinhalten zu verdeutlichen und um Berufsbilder vorzustellen.

Vorträge von leitendem Personal unseres Netzwerkpartners DIL e.V. zu verschiedenen Themen, die in den Fachunterricht integriert werden, sind zurzeit in Planung.

2.2 Übersichtsplan mit den drei Kompetenzbereichen

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1. Kennenlertage (5)	X			X
2. Sozialtraining (5)		X		X
3. Medientag (5 und 6)	X		X	
4. Schülervertretung / Mini-SV	X			X
5. Schüler coachen Schüler	X		X	
6. Fach Darstellendes Spiel		X		X
7. Schüleraustausche USA, CZ, P, E			X	X
8. AG Streicher	X	X		
9. AG Orchester	X	X		
10. Schulband		X	X	
11. AG Theater		X		X
12. AG Musical		X		X
13. AG Schach	X	X		
14. AG Spielmäuse		X		X
15. AG Kreatives Schreiben	X		X	
16. AG Mofa	X		X	
17. AG Kanu	X	X		
18. AG Tischtennis		X		X
19. AG Basketball			X	X

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Bitte in jedem Kompetenzbereich zu den dort aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
20. AG Fußball		X		X
21. Jugend trainiert für Olympia		X		X
22. Sportfest		X		X
23. Leistungskurs Sport		X		X
24. Exkursionen Eislauf, Wasserski, Ski		X	X	

Nachweise:

<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/musical-ag-des-artland-gymnasiums-quakenbrueck-zeigt-neues-stueck-44907270>

<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/leonard-baro-vom-agg-hat-einen-schuelerpreis-erhalten-22686829>

<https://landkrosnabrueck.taskcards.app/#/board/2303fa5a-c797-45e2-976e-d04fad200f0/view>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/02/22/jtfo-basketball/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2020/03/28/skikurs/>

<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/-20436838>

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betreffenden Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
1. Förderunterricht Mathe (5+6)	X		
2. Förderunterricht Deutsch (5+6)	X		
3. Lesescouts	X		
4. Känguru-Mathematikwettbewerb	X		
5. Lange Nacht der Mathematik	X		
6. Vorlesewettbewerb (6)	X		
7. AG Kreatives Schreiben	X		
8. Deutsch als Zweitsprache	X		
9. AG Bühnenbild			X
10. AG Radio / Podcasts			X
11. AG Naturkunde			X
12. AG Informatik			X
13. AG MINT			X
14. AG 3D-Druck			X
15. AG DELF (Jg. 7+11)			X
16. Schulsanitätsdienst			X
17. Methodenkonzept (alle Fächer)	X		X
18. Planspiel Börse		X	

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Aufgabenfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschaftswelt u. Arbeitswelt	Entwicklung berufsrelevanter Fähigkeiten
19. SchulBanker Planspiel		X	X
20. Management Information Game		X	X
21. Expertengespräch Deutsche Bundesbank		X	
22. Exkursion Bauernhof		X	
23. Exkursion Klimahaus		X	
24. Exkursion Kläranlage		X	
25. Schülerfirma Photovoltaik		X	X
26. Kooperation mit dem Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik (DIL)		X	X

Nachweise:

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/01/24/management-information-game-2023/>
<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/schueler-aus-fuerstenau-und-quakenbrueck-spielen-unternehmer-44086964>
<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/dank-zalando-schueler-aus-quakenbrueck-gewinnen-boersen-planspiel-44414023>
<https://artcast.podigee.io/episodes>
<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2020/03/30/wettbewerbe/>
<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2021/07/11/online-vortrag-mit-der-bundesbank-zum-thema-inflation-und-deflation/>
<https://www.noz.de/lokales/bersenbrueck/artikel/die-gewinner-von-schueler-lesen-platt-im-altkreis-bersenbrueck-44670595>
<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/mieke-sophie-welling-beste-vorleserin-im-osnabruecker-nordkreis-22707034>

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Handlungsfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
1. Zukunftstag	X		X				
2. Reha-Beratung	X				X		
3. Einführung Berufswahlpass	X	X					
4. Stärken- u. Interessentest	X	X					
5. Bewerbungsverfahren	X						X
6. AOK-Bewerbertraining							X
7. „Mini-Assessmentcenter“	X				X		
8. Talentwerkstatt		X		X			
9. Vortrag Ausbildungswege nach Sek. I und Sek. II			X		X		
10. BO-Messe #DeineAusbildungSuchtDich!			X		X		
11. Postersession Praktikum			X		X		
12. Studien- und Berufsberatung					X		
13. Kompetenzanalyse Profil-AC	X	X					
14. Fach Berufsorientierung			X			X	

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Bitte auch in diesem Kompetenzbereich zu den aufgeführten Projekten die **betroffenen Handlungsfelder ankreuzen** und die auf den nächsten Seiten **näher beschriebenen Projekte farblich unterlegen!**

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und Überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
15. Betriebspraktikum (Jg.11) inkl. Bewerbung und Nachbereitung mittels Ausarbeitung und Postersession		X		X			
16. Unternehmensinfotag			X		X		
17. Berufsinfotag			X		X		
18. Hochschulorientierungstag (HOT)			X		X		
19. Hochschulinformationstag (HIT)		X				X	
20. „Rudel-BO“ Workshopmodule der BA					X		X
21. Zertifikat Berufsorientierung (ZERBO)							X
22. Studiengangeignungstest	X	X					
23. Assessmentcenter				X	X		

Nachweise:

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2021/07/04/ich-bin-im-recall/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/05/02/zukunftstag-2023-agq-nimmt-mit-380-schuelerinnen-und-schuelern-teil/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/05/02/deineausbildungsuchtdich-jg-10-in-alfhausen/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/10/09/hochschulorientierungstag-hot-jahrgang-12/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2018/06/23/jahrgang-11-besucht-hit-der-uni-osnabreck/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/08/19/agq-berufsinfotag-am-12-07-22/>

<https://www.ausbildungsregion-osnabreck.de/artikel/endlich-wieder-action-0>

https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/wp-content/uploads/2020/03/zerbo_urkunde.pdf

2.3 Organisation der Studien- und Berufsorientierung

Verantwortliche Person(en)	Funktion	Qualifikation	Zuständigkeit
Christiane Lauck	Beauftragte für Berufsorientierung	kaufm. Ausbildung, Studium Lehramt, Fachlehrerin PoWi, WL und Deutsch, Beraterin für Berufsorientierung am RLSB	Organisation der BO-Termine, Leitung Team JBA, Organisation der Messebesuche sowie HOT und HIT, Organisation Zukunftstag, Netzwerktreffen AGQ-Wirtschaft, Berufsinfotage
Philipp Laux	Fachobmann Politik-Wirtschaft und Wirtschaftslehre	Studium Lehramt, Fachlehrer PoWi, WL, Deutsch	Organisation Betriebspraktikum, Management Information Game, Planspiel Börse
Fachgruppen Deutsch, Englisch, Französisch	Lehrkräfte für Sprachen	Studium Lehramt, Fachlehrkräfte	Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche
Ph. Laux, B. Barwig, N. Schott, Y. Küçük, Chr. Lauck	Lehrkräfte PoWi, WL und Fach BO	Studium Lehramt, Fachlehrkräfte, Fortbildung Profil-AC	Unterricht des Faches Berufsorientierung Jg. 11, Betreuung Betriebspraktikum, Durchführung Kompetenzanalyse Profil-AC, Netzwerkarbeit AGQ-Wirtschaft, Betreuung MIG und Planspiele Börse / SchulBanker
Claudia Kähler	Koordinatorin Mittelstufe	Studium Lehramt	Reha-Beratung, Schullaufbahnberatung, Kooperation mit Team JBA
Stephan Keppler	Schulleiter	Studium Lehramt	Koordination der BO-Termine, Absprachen mit BO-Beauftragter
Michael Haustermann	Oberstufenkoordinator	Studium Lehramt	Schullaufbahnberatung, Kooperation mit Team JBA
Meike Rump	Schulsozialarbeiterin	Studium Sozialpädagogik	Team JBA, Einzelberatungen, „Mini-Assessmentcenter“
Thomas Heinze	Beratungslehrer, Betreuer SV	Studium Lehramt, Fortbildung Beratungslehrer	Kooperation mit Team JBA
diverse	Klassenleitungen	Studium Lehramt	Schullaufbahnberatungen, Kooperation mit BO-Beauftragter
Dirk Hillemeier	Berufsberater BA	Studium Sozialpädagogik, Berufsberater Sek. I und Sek. II	Team JBA, Einzelberatungen, Vorträge vor Eltern und SuS, Organisation „Rudel-BO“, „Mini-Assessmentcenter“
Dennis Reinelt	Ausbildungslotse MaßArbeit	Studium Soziale Arbeit	Team JBA, Einzelberatungen, „Mini-Assessmentcenter“

2.4 Einbindung der Eltern

Eltern haben einen großen Einfluss auf den Berufswahlprozess ihrer Kinder. Daher arbeitet das Artland-Gymnasium vertrauensvoll mit den Eltern zusammen.

Eltern bringen sich in die Gremien des AGQ ein, so z.B. im Schulvorstand, in der Gesamtkonferenz, in den Fachkonferenzen. Die Berufsorientierung ist Aufgabe der gesamten Schule, deshalb besteht insbesondere in den Fachkonferenzen die Möglichkeit der Mitgestaltung für die Eltern. Hervorzuheben sind hier die Fachkonferenzen Politik-Wirtschaft und Wirtschaftslehre. Auch zum Netzwerktreffen AGQ-Wirtschaft wird der Schulelternrat eingeladen.

Bezüglich der Berufsorientierung informieren wir die Eltern über schriftliche Elternbriefe, über die schulinternen IServ-Accounts ihrer Kinder sowie über den Schulelternrat. In Kürze soll auf der Plattform IServ die Funktion „Elternbriefe“ aktiviert werden, sodass die Kommunikation noch direkter wird.

Die Eltern werden über bevorstehende Maßnahmen, ihren Ablauf und ihre Zielsetzung informiert. Auf Elternabenden informieren wir über Bildungswege nach der Sekundarstufe I und II, sodass die Eltern einen Überblick über schulische und berufliche Ausbildungswege sowie duale und Vollzeitstudienmöglichkeiten erhalten.

Allgemeine Infos zu berufsorientierenden Maßnahmen, Terminen, Kontaktdaten zum Team JBA, nützliche Links usw. finden die Eltern auf der Homepage des AGQ.

An Elternsprechtagen und per Mail stehen die Klassenleitungen, Fachlehrkräfte, Koordinatoren, die Schulsozialarbeiterin und die Beauftragte für Berufsorientierung für Fragen zur Verfügung.

Der Berufsberater der Arbeitsagentur ermöglicht an seinen Beratungstagen am AGQ auch Einzelgespräche mit Eltern und ihren Kindern. Für zeitaufwändigere Gespräche lädt er in die Agentur für Arbeit nach Bersenbrück ein.

Nichtsdestotrotz versuchen wir die Möglichkeiten der Zusammenarbeit weiter zu verbessern, da uns die signifikante Rolle der Eltern in der Berufswahlentscheidung bewusst ist. Wir nehmen z.B. in unsere weitere Planung den Wunsch des Schulelternrats nach einem verpflichtenden zweiten Praktikum (im Jg. 9) auf. Auch werden wir gezielter zu den Eltern Kontakt suchen, deren Kinder die Schule bereits nach Jahrgang 10 oder 12 verlassen.

2.5 Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung am Artland-Gymnasium

Das Artland-Gymnasium kooperiert im Rahmen der Berufsorientierung mit 40 Unternehmen aus dem Artland und den umliegenden Gemeinden im Netzwerk AGQ-Wirtschaft, mit der Agentur für Arbeit, der MaßArbeit, dem Industriellen Arbeitgeberverband, dem BNW, den Kammern, der Universität und Hochschule Osnabrück, der KoBo, der Oberschule Artland und der BBS Bersenbrück.

Seit 2013 besteht das Netzwerk AGQ-Wirtschaft, dem zurzeit etwa 40 Unternehmen, die Samtgemeinde Artland, die BA und die Servicestelle Schule-Wirtschaft angehören. Die Betriebe unterstützen das AGQ insbesondere bei der hauseigenen Ausbildungsmesse - dem Berufsinfortag - und dem Unternehmensinfotag, an dem unsere SuS Betriebe erkunden. Weiterhin stellen sie Praktikumsplätze zur Verfügung und öffnen ihre Türen am Zukunftstag, z.T. mit einem speziellen Programm. Die AOK führt regelmäßig Bewerbertrainings durch, die Barmer hat zusammen mit den Delkeskamp Verpackungswerken und TFB ein Assessmentcenter geleitet. Seit mehr als 30 Jahren finanzieren Unternehmen das Management Information Game des BNW. Dabei stellen sie zusätzlich nicht nur die Veranstaltungsräume, sondern auch die Referenten, z.B. für Bilanzwesen, Marketing, Personalmanagement. Eine spezielle Kooperation gibt es mit dem DIL im Bereich MINT. Das DIL fördert jährlich auch einen Abiturienten mit einem Stipendium.

Im Schulnetzwerk IServ stehen Unternehmensprofile der Netzwerkpartner zur Verfügung, sodass unsere SuS alle relevanten Informationen für Bewerbungen etc. dort finden.

Im jährlich stattfindenden Netzwerktreffen werden vergangene Projekte evaluiert, Praktikumsplakate präsentiert und neue Veranstaltungen besprochen. Wenn das AGQ mit einer Bitte um Zusammenarbeit an die Betriebe herangeht, ist diese oft auf unkomplizierte Weise schnell möglich, z.B. Expertengespräche im Unterricht.

Der Studien- und Berufsberater der Agentur für Arbeit unterstützt und berät unsere SuS bei der Berufswahl und informiert Eltern auf Elternabenden oder in Einzelgesprächen über den Übergang Schule – Beruf. Der Ausbildungslotse der MaßArbeit wird bei Bedarf als unterstützende Person hinzugezogen.

Mit der Universität und der Hochschule Osnabrück kooperiert das AGQ durch jährliche Teilnahme am HOT und am HIT mit dem gesamten 12. Jahrgang. Darüber hinaus werden SuS regelmäßig über Veranstaltungen der ZSB und einzelner Fakultäten informiert.

Die Zusammenarbeit mit den Kammern geschieht z.B. durch den Besuch von *Kompass – Finde dein Handwerk*, durch das Bewerben der Praktikumswoche Osnabrück, durch Nutzung des Unterrichtsmaterials der HWK in MINT-Fächern. Geplant ist, auch die Ausbildungsbotschafter einzuladen.

Insgesamt hat die Kooperation mit außerschulischen Partnern einen besonderen Mehrwert für unsere SuS im BO-Prozess bei der Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- und Arbeitswelt im regionalen Raum, bei der Sammlung praktischer Erfahrungen und beim Finden passender Ausbildungsplätze und (dualer) Studiengänge. Gewünscht ist eine engere Verzahnung von Unterrichtsinhalten mit berufsbezogenen Anwendungsmöglichkeiten, z.B. im Fach Mathematik.

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2020/07/14/netzwerk-agq-wirtschaft/>

<https://www.ausbildungsregion-osnabrueck.de/artikel/endlich-wieder-action-0>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/05/02/deineausbildungsuchtdich-jg-10-in-alfhausen/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/08/19/agq-berufsinfortag-am-12-07-22/>

<https://www.noz.de/lokales/artland/artikel/-20369972>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/01/24/management-information-game-2023/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/05/02/zukunftstag-2023-agq-nimmt-mit-380-schuelerinnen-und-schuelern-teil/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/05/30/jahrgang-11-besucht-ausbildungsmesse-kompass-finde-dein-handwerk/>

<https://weser-ems-wirtschaft.de/index.php/2020/03/13/artland-gymnasium-startet-mit-der-jugendberufsagentur/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/10/09/hochschulorientierungstag-hot-jahrgang-12/>

2.6 Evaluationsmaßnahmen

Bei der Planung der berufsorientierenden Maßnahmen steht folgende Frage im Vordergrund: Was benötigen unsere Schüler und Schülerinnen, um den Übergang von der Schule in den Beruf erfolgreich zu schaffen?

Unsere Schülerschaft ist durchaus heterogen. Wie kann das AGQ eine erfolgreiche berufliche Orientierung bieten, die gleichzeitig individuell auf jeden einzelnen Schüler eingeht?

Die BO-Maßnahmen werden laufend evaluiert. Dies geschieht auf den Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen der Fachgruppe Politik-Wirtschaft, in den Sitzungen des Teams JBA, in Gesprächen des Schulleiters mit der BO-Beauftragten sowie auf der jährlichen Netzwerksitzung AGQ-Wirtschaft.

Als Methode für Schülerumfragen werden z.B. digitale Fragebögen benutzt, um BO-Maßnahmen in der Oberstufe zu evaluieren. Wir haben neben dem Umfragetool von IQES auch schon Wooclap und IServ genutzt.

Im Klassen- bzw. Kursverband nutzen wir digitale Evaluationszielscheiben und Kartenabfragen, deren Ergebnisse dann im Unterrichtsgespräch erörtert werden.

Auch aus Gesprächen mit einzelnen SuS und mit der SV ergeben sich Kritik, Lob und Wünsche. Die Schülereinschätzungen können so in die Analyse und weitere Planung einbezogen werden.

Weiterhin finden Gespräche der BO-Beauftragten mit dem Schulleiternrat bzw. mit der Elternschaft auf BO-Elternabenden statt.

Die Einschätzungen der Lehrpersonen ergeben sich bei der Durchführung der BO-Maßnahmen selbst bzw. durch teilnehmende Beobachtung bei Projekten mit außerschulischen Akteuren.

Im Folgenden werden einige Überlegungen unserer Evaluation dargestellt:

2.6.1 Weiterentwicklung der Praxiserfahrungen in der Mittelstufe

Der Schwerpunkt der berufsorientierenden Maßnahmen am Gymnasium liegt in der Oberstufe. Dort ist gem. BO-Erlass von 2018 auch das Betriebspraktikum angesiedelt. Es verlassen jedoch auch immer SuS das Gymnasium mit dem Sek.-I-Abschluss, ohne vorher praktische Erfahrungen gesammelt zu haben. Bis 2019 wurde versucht, potentiellen Abgängern nach Klasse 10 ein freiwilliges Schulpraktikum während der Unterrichtszeit anzubieten. Diese Möglichkeit wurde trotz umfangreichen Werbens und individueller Betreuung durch die BO-Beauftragte kaum genutzt.

Deshalb wurde ab 2020 das KoBo-Modul „Talentwerkstatt“ gebucht. Dabei betreut ein außerschulischer Anbieter die SuS über 6 Tage, unter denen drei Praxistage in einem regionalen Betrieb sind (https://de.wikipedia.org/wiki/Koordinierungsstelle_Berufsorientierung).

Doch auch dieses Angebot stieß kaum auf Resonanz. Es nahmen jeweils nur ca. 4 Personen teil. Die befragten SuS wollten keine Woche Unterricht verpassen. Vermutlich fühlten sich potentielle Abgänger auch stigmatisiert, da sie augenscheinlich kein Abitur machen würden.

Umfragen unter SuS der Oberstufe und Elterngespräche ergaben zudem, dass alle sich ein Praktikum in der Mittelstufe wünschen. Zurzeit wird diskutiert, ob, in welchem Umfang und in welchem Jahrgang dieses angesiedelt werden kann. Zur Debatte steht dabei auch ein Sozialpraktikum. Es ist außerdem noch zu klären, welche Fachgruppe die Betreuung übernehmen könnte.

2.6.2 Evaluation des Berufsinfortages

Alle zwei Jahre findet der Berufsinfortag am AGQ statt. Im Jahr 2021 musste das Betriebspraktikum wegen der Corona-Schutzmaßnahmen ausfallen. Deshalb wurde kurzfristig am Schuljahresende eine BO-Woche für den 11. Jahrgang organisiert. Diese bestand aus einem Bewerbertraining durch die OLB, einem Unternehmensinfotag, an dem SuS örtliche Unternehmen besuchten, und dem Berufsinfortag, an dem sich Betriebe am AGQ vorstellten.

Anschließend wurden die Teilnehmenden digital befragt. Im ersten Teil der Befragung konnten die SuS die Maßnahmen mit Schulnoten bewerten, im zweiten Teil frei kommentieren.

Den organisatorischen Rahmen des Berufsinfortags bewerteten 26 % mit sehr gut, 51% mit gut, 11% mit befriedigend, 9% mit ausreichend, 2% mit mangelhaft.

25% der Befragten fanden die Einblicke in Unternehmen und Berufsfelder sehr hilfreich, 56% hilfreich, 18% nicht hilfreich.

Im freien Teil wurde z.B. gewünscht, mehr technische oder freie Berufe vorzustellen. Auch ein stärkerer Fokus auf Berufe mit vorangehendem Studium wurde gewünscht. Andere äußerten sich mit dem Wunsch nach weiteren Praktika oder praktischen Arbeitsproben am Berufsinfortag.

Hieraus sind ganz individuelle Bedürfnisse abzulesen, denen eine einzelne Maßnahme nicht immer gerecht werden kann. Der Berufsinfortag legt den Fokus auf die duale Ausbildung bzw. das duale Studium. Dem Wunsch nach mehr Informationen zum universitären Studium sind wir nicht nachgekommen, weil wir dafür u.a. zum Hochschulinformationstag und Hochschulorientierungstag fahren und die SuS über diverse Uni-Schnuppermöglichkeiten informiert werden. Jedoch wird zukünftig noch genauer darauf geachtet, möglichst viele Berufsfelder abzubilden und dementsprechend Unternehmen einzuladen. Schon 2022 waren mehrere Freiberufler und auch Handwerker eingeladen.

Dem Wunsch nach weiteren praktischen Erfahrungen tragen wir mit der Diskussion um die Einführung eines zweiten Praktikums Rechnung. Außerdem besuchen wir seit 2022 mit dem 10. Jahrgang die Berufsinfortmesse #DeineAusbildungSuchtDich! der Nordkreisgemeinden im LK Osnabrück. Dort bieten die Unternehmen auch Arbeitsproben an.

Ansonsten ermuntert uns die Umfrage, den Berufsinfortag auch weiterhin durchzuführen.

3. Leuchtturmprojekte – besonders zu erwähnende Projekte

3.1 Darstellung des Leuchtturmprojekts: Schülervertretung

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Schülervertretung des Artland-Gymnasiums

Besonders engagierte SchülerInnen des Artland-Gymnasiums finden sich jedes Schuljahr zusammen und lassen sich vom Schülerrat (der Versammlung aller KlassensprecherInnen und StellvertreterInnen) als SchülervertreterInnen wählen, um Verantwortung zu übernehmen und sich für ihre MitschülerInnen und die Mitgestaltung des Schullebens einzusetzen. Sie bilden das aktive Gremium innerhalb des Schülerrats des Artland-Gymnasiums und sind in den offiziellen Schulgremien (Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Fachkonferenzen, Ausschüsse) vertreten, übernehmen aber auch darüber hinaus Verantwortung, in dem sie eigene Projekte planen und durchführen und die Anliegen der Schülerschaft gegenüber der Schulleitung, der Elternschaft und dem Kollegium vertreten.

2.) Ziele und Inhalte: Persönlichkeitskompetenz

Wesentliches Ziel der Schülervertretung ist es, Eigeninitiative zu ergreifen und die Interessen der gesamten Schülerschaft des AGQ effektiv gegenüber der Schulleitung, der Lehrerschaft und der Elternschaft zu vertreten, also Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv für die gesamte Schülerschaft einzusetzen. Zugleich ist die SV Ansprechpartner der Schüler bei Fragen, Schwierigkeiten und Problemen im Schulalltag, ebenso aber auch Ansprechpartner der Kollegen, Eltern und Schulleitung. Die SV des AGQ ist somit Sprachrohr und Repräsentant der Schülerschaft im Schulalltag. Um ein noch effektiveres Arbeiten, vor allem im Sinne der unteren Jahrgangsstufen, zu ermöglichen unterteilt sich die SV in die Untergruppe der „Mini-SV“, welche insbesondere die Interessen der Schuljahrgänge 5 bis 7 vertritt, und die Untergruppe der „großen SV“, welche insbesondere die Interessen der Schuljahrgänge 8 bis 12 vertritt. Dabei wird intensiv die Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit der Schülervertreter geschult.

Zu den regelmäßigen, eigenständig organisierten Aktivitäten der Schülervertretung zählen u.a. die folgenden Projekte:

- Einberufung Schülerratssitzungen zur Kommunikation mit der Schülerschaft (2-4x/Jahr)
- wöchentliche Treffen der SV und Mini-SV
- Aktualisierung und Benutzung eines SV-Glaskastens, einer Seite auf der Schulhomepage und eines Iserv-Accounts zur Kommunikation mit der Schülerschaft
- Spendenaktionen im Herbst (bisher z.B. Spendenmarathon für Flutopfer, Poliolauf)
- Organisation der Sammelaktion „Deckel drauf auf Polio“
- ab 2017 jährliche Typisierung (Knochenmarkspende) der SuS des Abiturjahrgangs
- Organisation des Nachhilfe-Angebots „Schüler helfen Schülern“
- Organisation des Schulkleidungs-Online-Shops
- Organisation der Nikolausaktion
- Durchführung eines dreitägigen SV-Seminars jeweils im Januar
- Organisation einer Rosenmontagsaktion für die Jahrgänge 5 und 6
- Organisation der „Spielekiste“ (Mini-SV) an mehreren Schultagen wöchentlich
- Bereitstellung von „Klassensprechermappen“
- Beteiligung in Ausschüssen zur Schulgestaltung (z.B. Digitalisierung u. Außengestaltung)
- Beteiligung an der Planung und Organisation der Projektwoche und des Schulausflugs
- Organisation des Getränkeverkaufs bei Schulveranstaltungen
- Organisation der Sammelaktion „Sammeldrache“ für leere Tintenpatronen und Toner
- „mobiler Kaffeedienst“ für das Kollegium beim Elternsprechtage und Sportfest
- Unterstützung des Sportfests durch Obststand und Wasserstand sowie Musik
- Organisation der Lehrer- und Unterrichtsevaluation jeweils zu Beginn des zweiten Halbjahres
- Beteiligung (z.B. als Guides) am Tag der offenen Tür
- Anschaffung und Betreuung der Hygieneproduktspender auf den Mädchentoiletten
- Organisation und Anschaffung der „Starterpacks“ für den jeweils neuen Jahrgang 5
- Begrüßungsgeschenke für neue KollegInnen und die neuen 5er
- Organisation von Demos (Fridays for Future u.a.).

3.) Vernetzung:

Die Schülervertretung arbeitet bei der Organisation ihrer Projekte sowohl sehr eng mit der Schulleitung und den Schulmitarbeitern (Sekretariat, Schulassistent, Hausmeister) zusammen, als auch mit dem Ehemaligen- und dem Förderverein, die bereits mehrfach Projekte der Schülervertretung großzügig unterstützt haben. Mehrfach haben sich bereits Kooperationen und inhaltliche Austausche mit Schülervertretungen anderer weiterführender Schulen ergeben. Auch eine Kooperation mit externen Partnern erfolgt regelmäßig, etwa mit der DKMS, dem Wasserverband Bersenbrück, der Grundschule am Langen Esch, lokalen Geschäftsleuten, der Tafel Quakenbrück, der Bäckerei Krogmann, dem Kulturring Quakenbrück und auch dem Jugendparlament der Samtgemeinde Artland.

Eine besondere Form der schulinternen Vernetzung besteht in der Kooperation der SchülerInnen unterschiedlichster Schuljahrgänge untereinander. Dies zeigt sich besonders in der hervorragenden Zusammenarbeit und dem verantwortungsbewussten Miteinander beim jährlichen, dreitägigen SV-Seminar mit SuS der Jahrgangsstufen 5-13. Durch die Wahlen der SV ist die gesamte Schülerschaft indirekt an der SV-Arbeit beteiligt.

4.) Beteiligung:

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Jedes Schuljahr/ mindestens 60 Minuten	Ca. 40 SuS aus den Jahrgängen 5-13	SV-Beratungslehrer Hr. Heinze (absolvierte Fortbildung SV- Beratung)	DKMS, Wasserverband Bersenbrück, Grundschule am Langen Esch, lokale Geschäftsleuten, Tafel Quakenbrück, Bäckerei Krogmann, Kulturring Quakenbrück, Jugendparlament der Samtgemeinde Artland; Schulleiter, Schulleitung,...

5.) Nachhaltigkeit:

Ein Großteil der oben benannten Projekte sind als wiederkehrende Projekte im Schulalltag angelegt und somit nachhaltig geplant. Dies gilt auch für Anschaffungen wie z.B. kürzlich die Hygieneproduktspender.

Im Jahr 2014 hat der Schülerrat die von der Schülervertretung selbständig erarbeitete Geschäftsordnung verabschiedet. Somit ist die Arbeit der Schülervertretung und auch die durchgeführten Projekte demokratisch legitimiert und die Schülervertretung selbst wird jedes Jahr durch den Schülerrat gewählt, so dass auf diese Weise eine Evaluation der Arbeit der SV stattfindet. Wöchentliche Sitzungen und insbesondere das dreitägige SV-Seminar werden intensiv zu Reflexion der eigenen Arbeit genutzt.

Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Schülervertretung und Schulleitung statt, unter anderem durch Besuche der Schulleitung beim SV-Seminar. Auf jeder Gesamtkonferenz präsentiert die Schülervertretung geplante Projekte und weitere Anliegen der Schülerschaft vor Eltern, Kollegen, Schülervertretern und der Schulleitung und erhält so unmittelbares Feedback. Regelmäßig, mindestens einmal jährlich erfolgt eine Umfrage innerhalb der gesamten Schülerschaft zu Wünschen und Projektvorschlägen. Auf diese Weise erfolgt ebenfalls eine regelmäßige Evaluation der eigenen Arbeit.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2020/03/18/schuelervertretung/>

https://artland-gym.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/17110/8/Schlvertretung%20des%20Artland-Gymnasiums%20erhlt%20Europapreis%20_%20NOZ.pdf

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/10/28/agq-erneut-als-internationale-nachhaltigkeitsschule-ausgezeichnet/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2020/02/04/agq-schueler-uebernehmen-das-catering/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2019/02/06/agq-spende-fuer-verein/>

<https://artland-gym.de/iserv/fs/file/mail/INBOX/17110/11/Artikel%20Typisierungsaktion%20Artland-Gymnasium.pdf>

3.2 Darstellung des Leuchtturmprojekts MIG

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Management Information Game

Das Management Information Game ist ein Planspiel, das sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II richtet und vom Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft angeboten und an außerschulischen Lernorten durchgeführt wird. Am Artland-Gymnasium nehmen die SuS der Wirtschaftslehrekurse im Jahrgang 12 verbindlich teil. Die Gruppe wird je nach Kursgröße durch SuS aus den Politikkursen ergänzt. Innerhalb einer Woche, in der die Teilnehmer vom regulären Unterricht freigestellt sind, simulieren sie in Kleingruppen einen Unternehmensvorstand und treffen über mehrere Spieljahre verteilt verschiedenste betriebswirtschaftliche Entscheidungen. Diese werden von einem Computerprogramm ausgewertet. Die Simulation wird in der Spielwoche durch Fachvorträge aus den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaft von Tutorinnen und Tutoren aus der regionalen Wirtschaft sowie Betriebsbesichtigungen ergänzt. Höhepunkt eines jeden MIG-Spiels ist der „Präsentationsabend“, an dem die Schülerinnen und Schüler ein fiktives Produkt ihres Unternehmens vor einem Publikumskreis vermarkten. Hierzu werden die Fachgruppen Politik-Wirtschaft und Wirtschaftslehre, die Schulleitung sowie Vertreterinnen und Vertreter der Unterstützer und Netzwerkpartner aus der lokalen Wirtschaft eingeladen.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Durchführung des MIG dient dazu, Schülerinnen und Schülern betriebliche Funktionen und Abläufe zu vermitteln. Sie werden in die Lage versetzt, spielerisch unternehmerische Entscheidungen zu treffen und somit in einem geschützten Raum den Ernstfall zu erproben, in einer Position unternehmerischer Verantwortung zu stehen. Somit werden gleichzeitig ökonomisches Fachwissen und Kompetenzen im Rahmen der eigenen beruflichen Orientierung gefördert. Im schuleigenen Arbeitsplan zur beruflichen Orientierung ist das Projekt folglich dem Handlungsschwerpunkt **H6 Planung der Berufs- und Studienwahlentscheidung** zugeordnet.

Das MIG bietet für die Schülerinnen und Schüler durch seinen spielerischen Rahmen, die dynamischen Simulationsprozesse und den hohen Grad an Abwechslung durch die hohe Bandbreite an Fachvorträgen aus den Bereichen BWL und VWL einen großen Motivationsanreiz zur aktiven und intensiven Teilnahme. Die angestrebte Intensität und Tiefe der Auseinandersetzung wäre im regulären Standardunterricht in dieser Form kaum umzusetzen. Zur Immersion trägt auch der Wechsel des Lernorts maßgeblich bei, das MIG findet nicht in der Schule, sondern bei einem kooperierenden lokalen Betrieb statt.

Die Fachvorträge dienen auch dazu, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen: Durch den Kontakt zu Vertreterinnen und Vertretern aus lokalen Unternehmen können sowohl in diesem Rahmen als auch bei der Abendveranstaltung der Produktpräsentationen Kontakte in die Berufswelt geknüpft werden.

Auch wenn fachliche Kompetenzen im Vordergrund stehen, die eine fundiertere berufliche Orientierung ermöglichen sollen, zeichnet sich das MIG auch besonders dadurch aus, dass Kompetenzen im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung (z.B. die Förderung sozialer Kompetenz hinsichtlich der erforderlichen Teamarbeit) ausgebildet bzw. gestärkt werden.

3.) Vernetzung:

Das Projekt ist fest im schuleigenen Arbeitsplan im Fach Wirtschaftslehre verankert und schließt die große Unterrichtsreihe zur Betriebswirtschaftslehre im ersten Unterrichtshalbjahr der Q1 ab. Zuvor haben die Schülerinnen und Schüler u.a. betriebliche Grundfunktionen, Rechtsformen von Unternehmen und Unternehmensziele sowie auch Grundlegendes zum Bereich Marketing und zum Rechnungswesen kennengelernt. Das vornehmlich theoretische Wissen soll im MIG in der „Praxis“ der Simulation angewendet und vertieft werden.

Außerschulisch steht die Vernetzung mit den Kooperationspartnern des AGQ im Vordergrund, ohne die die Durchführung des MIG nicht denkbar wäre. Die Netzwerkpartner unterstützen die Schule nicht nur finanziell, sondern fungieren auch als Ausrichter der Planspielwoche und stellen Referentinnen und Referenten für die Fachvorträge zur Verfügung. Zur Betreuung der Schülerinnen und Schüler werden alle Kolleginnen und Kollegen aus der Fachgruppe Wirtschaftslehre eingesetzt, sie sind in der Regel auch geschlossen am Präsentationsabend anwesend und geben den Schülerinnen und Schülern Feedback. Im Unterricht können so auch nach dem MIG noch Inhalte aufgegriffen und reflektiert werden. Insgesamt stellt das MIG also ein Projekt dar, dass von der intensiven Zusammenarbeit der Schulfachgruppe Wirtschaftslehre, der Beauftragten für Berufsorientierung und den lokalen Netzwerkpartnern geprägt ist.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Jedes Schuljahr im Januar, ca. 40 Wochenstunden	18-24 SuS, Jahrgang 12	Kücük, Lauck, Laux	Kooperationspartner und Sponsoren aus dem Netzwerk AGQ-Wirtschaft

5.) Nachhaltigkeit:

Es liegt in der Natur des Planspiels, dass Ergebnisse der Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern sowohl in den Spieldaten (Erfolg im Planspiel) als auch bei der Vorstellung am Präsentationsabend für den Spielleiter und die betreuenden Lehrkräfte sichtbar werden. Die gewonnenen Kompetenzen können direkt nach dem Projekt im Wirtschaftslehre- bzw. Politikunterricht reflektiert und inhaltlich kann an die Projekterfahrung angeknüpft werden. Der Fachunterricht weist eine thematische Kontinuität auf, da die oben angesprochene Unterrichtsreihe, in die das MIG curricular eingebettet ist, mit einer Sequenz zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen im Unternehmen und betrieblichen Mitbestimmung fortgeführt wird. Hier kann direkt an Parameter, die in der MIG-Simulation eine Rolle spielten, angeknüpft werden. Eine Evaluation der vergangenen Spielrunden erfolgt auf verschiedenen Ebenen, und zwar nicht nur im Fachunterricht im Hinblick auf die individuellen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch in den Fachkonferenzen Wirtschaftslehre und Politik-Wirtschaft. Hier werden die Schülererfahrungen mit den Eindrücken der betreuenden Lehrkraft und dem Feedback der MIG-Spielleitung abgeglichen. Durch den engen Kontakt zu den lokalen Netzwerkpartnern und MIG-Unterstützern erfolgt auch von dieser Seite aus eine Rückmeldung über das Engagement und die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Fachvorträge. Die jährlichen Treffen des Schulnetzwerks bieten ein weiteres Forum für einen Austausch über vergangene und anstehende MIG-Projekte, sodass insgesamt eine laufende Überprüfung und Auswertung des Planspiels und der angestrebten Ziele im direkten mündlichen Austausch aller Beteiligten erfolgt. Die Erfahrungen sind kontinuierlich ausgesprochen positiv, sodass eine weitere Durchführung des Planspiels am AGQ über Jahre hinaus angestrebt wird.

Dass das MIG eine nachhaltige Erfahrung im Schulleben darstellt, berichten regelmäßig Schülerinnen und Schüler ehemaliger Jahrgänge, die sich positiv an ihre MIG-Erfahrungen erinnern. Nicht zuletzt ist die MIG-Teilnehmerurkunde ein bleibender Nachweis der intensiven Beschäftigung mit betriebswirtschaftlichen Vorgängen über die gängigen Schulcurricula hinaus.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Kurze (Schüler-) Berichte und Bildeindrücke von vergangenen MIG-Spielrunden am AGQ sind unter den folgenden Links zu finden:

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2023/01/24/mig-management-information-game/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/02/16/management-information-game-mig-2022/>

<https://www.delkeskamp.de/en/news/management-information-game-mig-2020.html> (englisch)

3.3 Darstellung des Leuchtturmprojekts Postersession zum Praktikum

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Postersession zum Praktikum

Im Anschluss an das dreiwöchige Betriebspraktikum erstellen die SuS des 11. Jahrgangs eine Praktikumspräsentation. Sie informieren damit die SuS des 10. Jahrgangs über ihre Tätigkeiten im Praktikum, über einen Beruf, ihren Praktikumsbetrieb und geben Tipps für das anstehende Praktikum. Seit 2020 findet die Postersession als Speeddating zwischen den SuS des 11. und 10. Jahrgangs statt, bei dem die Präsentation am Tablet gezeigt wird.

2.) Ziele und Inhalte:

H4 Auswertung praktischer Erfahrungen

Die SuS beschreiben und veranschaulichen ihre Praxiserfahrungen und bewerten sie im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.

H3 Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen Wirtschaftsraums

Die SuS benennen und beschreiben Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region, untersuchen den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und verwenden ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl.

Zum einen dient die Postersession dazu, dass die SuS des 11. Jahrgangs ihre Praktikumserfahrungen reflektieren und so aufbereiten, dass der Jahrgang 10 übersichtlich und verständlich von etwa Gleichaltrigen informiert wird. Das Praktikum wird auf diese Weise wertgeschätzt. Zum anderen erweitern die SuS des 10. Jg. ihre Kenntnisse bzgl. verschiedener Berufsfelder und möglicher Praktikumsbetriebe und notieren sie mithilfe eines Auswertungsbogens, der digital und in Papierform zur Verfügung steht.

3.) Vernetzung: [Wie wurde das Projekt mit anderen schulischen und außerschulischen Aktivitäten und Partnern verknüpft?]

Die Postersession ist Teil der Nachbereitung des Betriebspraktikums im PoWi- Unterricht des 11. Jahrgangs und dient als Einstieg in die Praktikumsvorbereitung im 10. Jahrgang. Auf den Netzwerktreffen AGQ-Wirtschaft präsentieren ein bis zwei Schüler ihr Praktikum ebenfalls, sodass auch die Betriebe einen Eindruck bekommen, wie sich das Betriebspraktikum aus Sicht der SuS zeigt.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2021	200 / 8	alle Lehrpersonen der FG PoWi	Netzwerkpartner
2022	200 / 8	alle Lehrpersonen der FG PoWi	Netzwerkpartner
2023	200 / 8	alle Lehrpersonen der FG PoWi	Netzwerkpartner

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Die Postersession ist fester Bestandteil des BO-Konzeptes und wird seit mindestens zehn Jahren durchgeführt.

Die digitalen Praktikumspräsentationen werden auf IServ abgelegt, sodass ein Zugriff jederzeit möglich ist, um sie um PoWi-Unterricht einzusetzen.

Die SuS des 10. Jahrgangs heften ihren Auswertungsbogen in ihren Berufswahlpass oder speichern ihn digital, um bei der Suche nach einem Praktikumsplatz auf die Tipps und Infos zugreifen zu können.

Evaluation und Umstellung: Bis 2020 erstellten die SuS Praktikumsplakate, die in der Pausenhalle ausgestellt wurden. Jeweils zwei 11. (früher 10.) und zwei 10. (früher 9.) Klassen trafen sich dann dort. Dieses Verfahren hatte den Vorteil, dass die gesamte Schulgemeinschaft die Ausstellung sehen konnte, war aber nicht sehr praktikabel, weil bis zu 100 recht große Plakate befestigt werden mussten. Auf einer Dienstbesprechung der Fachgruppe PoWi wurde dann 2021 die Umstellung auf ein digitales Verfahren beschlossen, zumal bereits viele SuS mit dem Tablet arbeiten und ausreichend Schultablets zur Verfügung gestellt werden können. Damit haben wir auch die Präsentation in Klassenräume verlagert. Mit dem Speeddating, bei dem alle fünf Minuten der Platz gewechselt wird, haben wir bisher gute Erfahrungen gemacht. Es finden nutzbringende 1:1-Gespräche statt und die Präsentationen sind in digitaler Form auch optisch ansprechender.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Berichte und Fotos auf der AGQ-Homepage:

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2017/11/27/wie-war-dein-betriebspraktikum/>

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2020/03/31/studien-und-berufsorientierung-termine/>

(dort nach unten scrollen)

3.4 Darstellung des Leuchtturmprojekts Berufsinfortag

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Berufsinfortag

Am Berufsinfortag nehmen alle Schülerinnen und Schüler des 11. und 12. Jahrgangs teil. Er findet i.d.R. alle zwei Jahre in den Räumen des Artland-Gymnasiums statt. Eingeladen werden hierzu Unternehmen aus dem Netzwerk AGQ-Wirtschaft sowie Hochschulen und Vertreter aus dem Bereich des öffentlichen Dienstes (z.B. Polizei). Die Unternehmensvertreter haben dann ein- bis zweimal die Gelegenheit, in je 45-minütigen Vorträgen ihre Ausbildungsmöglichkeiten vorzustellen, Arbeitsproben anfertigen zu lassen und mit den SuS ins Gespräch zu kommen. Die SuS wählen vorab vier Unternehmen auf Basis ihres aktuellen Stands bzgl. ihrer beruflichen Orientierung aus und nehmen im Laufe des Vormittags an vier Veranstaltungen teil.

2.) Ziele und Inhalte:

Berufsorientierungskompetenzen:

H3 Nutzung der Kenntnisse des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraums

Die SuS benennen Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote und beurteilen die regionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote

H5 Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung und Unterstützung

Die SuS benennen, analysieren und bewerten unterschiedliche Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote

H7 Qualifizierte Bewerbung

Die SuS planen ihre Aktivitäten für eine konkretes Bewerbungsverfahren.

Bei der Planung des Berufsinfortages wird darauf geachtet, möglichst viele Berufsfelder abzudecken, um allen SuS ein attraktives Angebot zu unterbreiten.

Die SuS des Artland-Gymnasiums erhalten dann Informationen über Ausbildungsplätze und (duale) Studiengänge in der Region und kommen im geschützten Raum in kleinen Gruppen mit Personalverantwortlichen und Auszubildenden in Kontakt. So können sie konkrete Fragen z.B. zum Bewerbungsverfahren stellen. Die Unternehmensvertreter können ihre Betriebe präsentieren und so Nachwuchs gewinnen. Damit ist das Projekt auch ein Element der Fachkräftesicherung im Artland.

3.) Vernetzung:

Innerschulisch baut der Berufsinfortag auf die Kenntnisse aus dem BO-Unterricht und dem PoWi-Unterricht in Jg. 11 und den Ergebnissen des Assessmentcenters Profil-AC auf. Das Projekt zielt auf die Kompetenzen der Handlungsfelder H3, H5 und H7 ab.

Mit außerschulischen Partnern wird der Ablauf des Berufsinfortages auf dem Netzwerktreffen AGQ-Wirtschaft besprochen. Weitere Referenten werden nach Interesse der SuS angefragt, so z.B. die Hanze Universität Groningen oder die Polizei. Auch ehemalige SuS des Artland-Gymnasiums, die als Freiberufler tätig sind, kommen regelmäßig, z.B. Rechtsanwälte oder Tierärzte.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2017	ca. 180 / Jg. 11 u. 12	Kähler, Lauck, Barwig	20 Unternehmen
2019	ca. 170 Jg. 11 u. 12	Kähler, Lauck, Laux, Barwig	22 Unternehmen
2021	ca. 100 / Jg. 11	Lauck, Schott	8 Unternehmen
2022	ca. 180 / Jg. 11 u. 12	Lauck, Schott, Kücük, Barwig	20 Unternehmen

Die Erziehungsberechtigten werden im Vorfeld über den Ablauf und das Programm informiert. Gelegentlich sind die Referenten selbst Eltern unserer SuS.

5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]

Das Projekt findet am Schuljahresende statt. Es ist so angesetzt, dass die SuS des 11. Jahrgangs sich noch für eine freiwilliges Praktikum in den Ferien, die SuS des 12. Jahrgangs sich direkt für einen Ausbildungsplatz bzw. einen dualen Studienplatz für die Zeit nach dem Abitur bewerben können. Das Projekt findet seit mindestens 12 Jahren regelmäßig statt und ist fester Bestandteil des schulischen BO-Konzepts. Es wechselt sich jährlich mit dem Unternehmensinfotag ab, an dem unsere SuS Betriebe besichtigen. So ist gesichert, dass jede/r im Laufe der Schulzeit an beiden Veranstaltungen teilnehmen kann.

Sofern die SuS anschließend Hilfe bei der Kontaktaufnahme zu den Unternehmen benötigen, können Sie auf die Unternehmensprofile auf IServ zurückgreifen oder sich an die BO-Beauftragte wenden. Der Berufsinfotag ist zusammen mit anderen BO-Projekten im Jahr 2021 mittels Online-Schülerumfrage und mittels Feedback der Unternehmen auf dem Netzwerktreffen evaluiert worden. Es wird stetig an der Verbesserung / Weiterentwicklung gearbeitet; so wurde 2022 das Spektrum der dargestellten Berufe erweitert.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Bericht auf der Seite der Ausbildungsregion Osnabrück:

<https://www.ausbildungsregion-osnabrueck.de/artikel/endlich-wieder-action-0>

Bericht auf der AGQ-Homepage:

<https://www.artland-gymnasium.de/wordpress/2022/08/19/agq-berufsinfotag-am-12-07-22/>

4. Selbsteinschätzung der Schule

Als zweitältestes Gymnasium in der Region gehört das Artland-Gymnasium zum festen Bestandteil der Schullandschaft des Nordkreises und ist überzeugend mit anderen Akteuren vernetzt.

Die berufliche Orientierung wird ganzheitlich gedacht: Ganz im Sinne des Schulprogramms legen wir Wert auf die Persönlichkeitskompetenzen. Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit sowie sozial kompetentes Verhalten werden vielfältig gestärkt, sei es beim Sozialtraining, in der Schülersvertretung oder im täglichen Unterricht. Dass wir darin erfolgreich sind, spiegeln uns beispielsweise die Betriebe, wenn wir unsere Praktikanten betreuen.

Auch in der Vermittlung fachlicher Kompetenzen leistet das AGQ überzeugende Arbeit. Unsere Schülerschaft verfügt über solide bis hervorragende Kenntnisse bzgl. der Grundqualifikationen in Deutsch und Mathematik sowie der Wirtschafts- und Arbeitswelt und entwickelt im Unterricht und in den AGs berufsrelevante Fähigkeiten. Das zeigt sich an erfolgreicher Teilnahme an Wettbewerben und z.B. auch beim Management Information Game, bei dem die Spielgruppen regelmäßig überzeugen können. Hervorzuheben ist hier auch das Fach Wirtschaftslehre ab Jahrgang 11.

Der zeitliche Umfang der berufsorientierenden Maßnahmen, an denen alle SuS teilnehmen, übertrifft die Erwartungen des BO-Erlasses. Zudem werden die SuS und deren Eltern animiert, selbst initiativ zu werden und an freiwilligen Maßnahmen teilzunehmen, z.B. an der Praktikumswoche Osnabrück oder an Informationsveranstaltungen von Universitäten. Das Team JBA, Klassenleitungen oder Koordinatoren sind zudem immer für persönliche Anliegen in Sachen Berufsorientierung ansprechbar.

BO-Maßnahme (Auswahl)	zeitlicher Umfang
Zukunftstag 5-9	5 Tage
Einführung Berufswahlpass, Stärken- und Interessentest	1 Tag
AOK-Bewerbertraining	1/2 Tag
Bewerbungsverfahren, Mini-Assessmentcenter	2 Tage
Talentwerkstatt	6 Tage
BO-Messe #Deine AusbildungSuchtDich!	1 Tag
Vortrag Ausbildungswege nach Sek. I und II	2 Stunden
Postersession Praktikum	1/2 Tag
Kompetenzanalyse Profil-AC	2 Tage
Fach Berufsorientierung Jg. 11	40 Unterrichtsstunden
Betriebspraktikum Jg. 11	15 Tage
Unternehmensinfotag	1 Tag
Berufsinfotag	1 Tag
Hochschulorientierungstag	1 Tag
Hochschulinformationstag	1 Tag
„Rudel-BO“	1/2 Tag
Assessmentcenter	1/2 Tag
Management Information Game	5 Tage
Planspielteilnahme (Planspiel Börse, SchulBanker)	1-3 Tage
AG-Teilnahme, z.B. Informatik, Bühnenbild	40 Unterrichtsstunden p.a.
Schülerfirma Photovoltaik	40 Unterrichtsstunden p.a.
<i>Pflichttage laut Erlass</i>	<i>25 Tage</i>

Alles in allem können wir stolz sagen, unsere Abiturienten sind gut orientiert, können was und verlassen mit Perspektive das Artland-Gymnasium.

Damit das so bleibt, sind wir ständig bemüht, neue Herausforderungen in der beruflichen Orientierung anzunehmen und im Team zu bewältigen.

Daher haben wir die berechtigte Hoffnung, das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ auch dieses Mal wieder zu erlangen.